

Thailändisch-Kurs in der Gefängnis-Aula

Schweizer Gedächtnistrainer Gregor Staub macht Station in der JSA Regis

Regis-Breitungen. Vieles haben die Mitarbeiter der Jugendstrafvollzugsanstalt Regis-Breitungen (JSA) schon erlebt, aber ein Schnellkurs in Thailändisch dürfte auch für sie ein Novum gewesen sein. Der Schweizer Gedächtnistrainer Gregor Staub bediente sich am Mittwochnachmittag in der JSA-Aula der asiatischen Sprache, um zu demonstrieren, wie leicht es ist, eine gängige Lehrmeinung zu widerlegen. Nämlich die, derzufolge sich ein durchschnittlich gebildeter Mensch maximal sieben bis 15 Wörter einer fremden Sprache über Nacht einzuprägen vermag.

„Ich sage, dass bis zu 300 Wörter möglich sind, und ich trete in meinen Seminaren immer wieder den Beweis dafür an“, so der Eidgenosse, dessen Gedächtnistraining-Methode megamemory® auf einer Kombination von Logik und Gedächtnis basiert. In diese Methode hineinschnuppeln konnte am Mittwochnachmittag nicht nur die interessierte Öffentlichkeit, unter der die Lehrerschaft die Mehrheit stellte, sondern auch 85 in der JSA einsitzende Jugendliche im Alter zwischen 17 und 22 Jahren.

„Sie stehen unmittelbar vor den Haupt- und Realschulprüfungen, und deshalb wollte ich ihnen noch etwas Handwerkszeug für diese für sie große Herausforderung an die Hand geben“, so Lehrerin Maika Martin. Denn viele der Prüflinge besaßen Abgangszeugnisse der 6., 7. und 8. Klasse, hätten zum Teil vor dem Antreten ihrer Haftstrafe viele Jahre keine Schulbank mehr gedrückt oder eine Förderschule besucht. „Umso erstaunlicher ist es, dass viele es

hier dennoch packen, und um so dankbarer bin ich, dass ein gefragter Mann wie Gregor Staub die Zeit gefunden hat, nach Regis-Breitungen zu kommen.“ Dieser bestätigte denn auch die JSA-Pädagogin umgehend mit der Bemerkung, dass er zum Teil schon bis ins Jahr 2016 hinein gebucht sei, für Schulen und Spezialaufgaben wie die in Regis-Breitungen aber immer versuche, Termine möglich zu machen.

„Es war eine sehr herzliche und fröhliche Stimmung mit den Jugendlichen, und meine spontanen Gedanken, möglicherweise Mördern gegenüberzusitzen, wurden schnell von dem Gefühl überlagert, hier Menschen zu begegnen, für die diese Prüfungen und die Vorbereitung auf diese die ersten Schritte in eine neue Zukunft bedeuten.“ Dabei gelang es Staub, die Jugendlichen für sich aufzuschließen, indem er von seiner Gedächtnismethode Gebrauch machte und sich Namen wie Geburtsdaten von einigen seiner Kurzzeit-Schüler in kürzester Zeit einprägte.

Dass er diese Methode zur Perfektion getrieben hat, bewies der Mann aus dem Heidi-Land vor einiger Zeit vor rund Tausend Managern der IT-Branche aus seinem Heimatland. „Ich wusste, dass diese Leute sehr skeptisch sind und ich sie nur für meine Methode aufschließen kann, wenn ich den ganz großen Hammer heraushole.“ Auf einer Autofahrt von Leipzig nach Zürich habe er sich dann alle Vornamen eingepägt und damit für jede Menge große Augen gesorgt. „Fast alle Teilnehmer haben danach meine Selbstlernkurse gekauft.“

Roger Dietze



Überzeugte am Mittwoch in der Jugendstrafvollzugsanstalt Regis-Breitungen mit Sprachwitz und einer gehörigen Portion Humor: der Schweizer Gedächtnistrainer Gregor Staub. Foto: Roger Dietze

Lobstädt Jagdvorstand im Amt bestätigt

Lobstädt (rd). Die Neuen sind die Alten: Im Rahmen der jüngst stattgefundenen Versammlung der Jagdgenossenschaft Lobstädt wurde der Vorstand im Amt bestätigt. Entsprechend wird Lutz Bischof für weitere fünf Jahre als Jagdvorstand fungieren und Wolfram Seiffert ihm als Vize zur Seite stehen. Katrin Gersten werden weiterhin die Geldgeschäfte obliegen, während Inge Schumann den Posten der Schriftführerin und Petra Jung und Siegfried Melzer den des Rechnungsprüfers ausüben werden.

Darüber hinaus sprach Lutz Bischof den Jagdgenossen, sprich den Verpächtern der zu bejagenden Flächen, den Weidmännern und den Landwirten seinen Dank für die gute Zusammenarbeit in der zurückliegenden Jagdsaison aus. „Dieser guten Zusammenarbeit ist es auch zu verdanken, dass wir die Schwarzwildpopulation im Großen und Ganzen gut im Griff haben.“ Trotz des Umstandes, dass die Felder immer größer und die Maiskulturen immer umfangreicher werden würden. „Aber unsere beiden Jäger haben immer Präsenz gezeigt, zudem wurden sie tatkräftig von den Landwirten mit Informationen über die Anbauflächen versorgt, so dass sie ihre Hochsitze entsprechend platzieren konnten“, so Bischof. Ergebnis dieses guten Zusammenwirkens sei es, dass der Streckenplan von den beiden Lobstädter Weidmännern einmal mehr habe erfüllt werden können.

Schachturnier im Kulturpark

Deutzen (cb). Der Kulturpark Deutzen veranstaltet in Zusammenarbeit mit den Sportfreunden Neukieritzsch 1921 am Sonnabend ab 9 Uhr im Veranstaltungshaus des Parkes ein Schachturnier um den 5. MGH-Cup. Gespielt wird das Schweizer System. Die Startgebühr beträgt fünf Euro. Das Turnier ist offen für alle Spieler, Anmeldungen sind unter Telefon 03433/90 26 21 möglich.

Technischer Ausschuss tagt

Espenhain (sg). Wichtige Themen behandeln die Mitglieder des Technischen Ausschusses des Gemeinderates Espenhain in ihrer nächsten Beratung am Mittwoch ab 19 Uhr im Gemeindezentrum Espenhain, Wolfschlugener Weg.

Auf der Tagesordnung steht zum einen die Vorstellung der Ergebnisse der Erkundung der Gösel und des Hanggrabens. Außerdem geht es um das Einvernehmen der Gemeinde zum Antrag auf Umbau und Sanierung der ehemaligen Schaltwarte im Industriegewerbebepark Espenhain. Außerdem soll es in der Beratung eine Aussprache zum Umfang der Beseitigung von Winterschäden auf kommunalen Straßen geben. Ein Punkt Sonstiges/Anfragen/Informationen lässt Raum für viele Themen. Wie die Gemeindeverwaltung mitteilte, schließt sich ein nicht öffentlicher Teil an.

Ein Pilgerquartier und drei neue Eichen

Übernachtung im Pfarrhaus / Förderverein Rötha sorgt für mehr Grün

Rötha. Christi Himmelfahrt der besonderen Art: Im evangelisch-lutherischen Pfarrhaus Rötha am Johann-Sebastian-Bach-Platz gibt es seit gestern Nachmittag ein Pilgerquartier. Pfarrer Christoph Krebs weihte es im Beisein von vielen Pilgern mit einem Schriftwort und Gebet feierlich ein.

Von SASKIA GRÄTZ

Das Netz an Pilgerwegen ist mittlerweile weit verzweigt. Zimmer zur Übernachtung aber gibt es noch nicht überall. Rötha kann ein solches nun anbieten. Der Vorsitzende des Fördervereins (FV) Rötha „Gestern. Heute. Morgen“, Walter Christian Steinbach, dankte der Kirchgemeinde, die dieses

Projekt geschultert hatte.

Die Idee des FV hatte klare Konturen angenommen, als der Vormieter ausbezogen war und Platz in der ersten Etage wurde. Schließlich wurden Wände gemalert und Möbel besorgt. Das Quartier trägt den Namen von „Sigrid von Buhusz“ – einer Frau, die Jahrzehnte im Pfarrhaus gewohnt hatte. Steinbach erinnerte an die gebürtige Litauerin, die sich als Kriegsfreiwillige zur Flak gemeldet hatte und die ihre zweite Lebenshälfte in Rötha verbrachte. Sie arbeitete viele Jahre als Haushälterin bei Dr. Herbert Eckardt und obendrein ehrenamtlich in der Gemeinde. „Für unsere Kinder war sie wie eine Großmutter“, erinnerte sich Steinbach an seine Pfarrerezeiten in Rötha von 1975 bis 1985.



Probesitzen im neuen Pilgerquartier im Pfarrhaus Rötha: Ab sofort kann dort für einen kleinen Preis übernachtet werden. Foto: Saskia Grätz

Pilger können sich ab sofort nach Voranmeldung für einen kleinen Obolus im Pfarrhaus zur Ruhe betten. Am Dienstag werde sich der Kirchenvorstand über den Übernachtungspreis verständigen, so Pfarrer Krebs.

Vor dem offiziellen Akt waren zahlreiche Pilger das im Vorjahr zur Himmelfahrt eröffnete Teilstück der Via Imperii von Markleeberg nach Rötha gelaufen. Danach erreichte Kantorin Elisabeth Höpfner die Besucher in St. Marien und St. Georgen mit Musik von den Silbermannorgeln.

Mitglieder des Fördervereins wandelten gestern noch in anderer Angelegenheit auf historischen Pfaden und setzten drei Eichen. Der Columbusverein hatte die Aktion vorbereitet, Erde ausgehoben und neuen Mutterboden eingebracht.

Am Gauliser Wehr pflanzten Dieter Kunze und Hans-Joachim Keil eine Gute-Nacht-Eiche. Überlieferungen zufolge begleitete der damalige Freiherr von Friesen seine in Trachenau wohnende Schwester nach ihren Besuchen im Schloss immer bis zu dieser Eiche. 1938 musste das Naturdenkmal für die Errichtung des Stausees weichen. Eine Lutherische sponserte Architekt Uwe Herrmann. „Es wird die Taufeiche für Sohn Arthur, der am Sonntag getauft wird“, erzählte er. Der Baum steht an der Straße nach Kahnsdorf, wo der Lutherweg von Borna Rötha kreuzt. Mit der Jakobseiche an der Wiesenbrücke schließlich soll dem Pilgerweg zum Grab des Apostels Jakob in Santiago des Compostela in Spanien gedacht werden.

Die Bäume wurden über Spenden bezahlt. Sie sollen noch eine einheitliche Beschriftung erhalten.

Biergarten-Gespräche und 160 Rostbratwürste

Gäste genießen den Vatertag im Lokal „Zur Erdbeere“

Kitzsch. „Wir sind mit dem Radel da“, rief der Bornaer Eric Monstau in die große Gästeschar, die am Himmelfahrtstag im Biergarten der Gaststätte „Zur Erdbeere“ in Kitzscher mit Bier, Wein und Leckerem vom Grill im schönsten Sonnenschein so richtig genoss. „Und nirgends schmeckt es so gut wie bei unserer Monika“, ergänzte noch dessen Freund Frank mit Blick auf Gastwirtin Monika Hladik.

„Man kann hier im Grünen in Nähe zu Bierresen und Rosterstand bei unserer Wirtin Monika ganz gut auch mal mit den Frauen in den ‚siebten Himmel fliegen‘“, sagte laut lachend der ehemalige Bergmann und Gartenvereinsvorsitzende Dieter Ullmann zum Gaudi seiner Tischbesatzung. Er schaukelte dabei mit Blick auf seine Ehefrau im Takt des Paul Kuhn-Liedes. „Es gibt kein Bier auf Hawaii“ quetsch vergnügt sein Bierglas hin und her. Am Nachbartisch machte der-

weil der ehemalige 55-jährige Werkbahrer Lutz Hartmann seine Tischkameraden auf den Zugbetrieb im damaligen Tagebau Espenhain neugierig und erzählte: „Kennst ihr überhaupt noch die so genannten Feuerlosen? Das waren Lokomotiven, denen der Dampf zugeführt wurde.“ – „Klasse – und wir führen uns jetzt noch einen Kleinen Feigling zum Munde“, warf einer seiner Tischnachbarn ein und brachte die Gästerunde wieder zum Lachen. Und am nächsten Gästetisch erhoben Sportfreunde schon mal die Gläser, um auf die einstigen Erfolge ihres 68-jährigen Freundes und ehemaligen Boxers Eberhard Meißner anzustoßen, der beim damaligen SV Dynamo Borna so manchen Gegner im Ring auf die Bretter haute.

„Bei solch herrlichem Sonnenschein und einer super Heiterkeit unter den Gästen finden auch wir Frauen am Männerntag hier viel Spaß“, sagte Rosa Scholz aus Kitzscher und plauderte bei Bier und Steak mit ihren Tischnachbarn. Noch nach 17 Uhr kehrte auch eine Männertags-Wandergruppe um Mirko Pröhl ein und freute sich über die mehr als moderaten Preise. Denn für nur einen Euro war schon eine Portion Kartoffelsalat zu haben, und für nur zwei Euro gar ein Steak mit Toastbrot. „Die hier ist die 160. Rostbratwurst“, sagte Grillmeister Robert Klostermann noch, ehe Serverin Julia dem Gast Stefan Kadona selbige über den Tresen reichte.



Etliche Gäste kehrten am Vatertag in den Biergarten der Gaststätte „Zur Erdbeere“ in Kitzscher ein. Foto: W. Riedel

Wolfgang Riedel

Traueranzeigen

ERLÖST

Nach schwerer Krankheit verstarb mein lieber Vati, Schwiegervater und Opi

Harry Schmidt

geb. 06. Mai 1927 gest. 07. Mai 2012

In stiller Trauer:
**Kristina und Frank
Sandra und Michael**

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



bestattung · schulze

Am 3. Mai 2012 ist unsere Mitarbeiterin

Silke Bóta

verstorben.

Frau Bóta war seit dem Jahr 1991 in der sächsischen Justiz tätig.

Wir verlieren mit ihr eine geschätzte, fleißige und engagierte Kollegin.

Wir trauern mit den Angehörigen und werden ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Leipzig, den 11. Mai 2012

Der Präsident
des Amtsgerichtes
Leipzig

Der Personalrat
des Amtsgerichtes
Leipzig

Gänsehaut beim Anbaden

Das Freibad Regis-Breitungen öffnet am Männertag seine Pforten ins kühle Nass

Regis-Breitungen. Die Luft war noch recht kühl, aber die Sonne strahlte, als der Förderverein Freibad Regis-Breitungen gestern zum Anbaden einlud. Nach einigen Renovierungsarbeiten in der Winterpause bietet das Freibad neben sommerlichem Badespaß nun bis Mitte September ein abwechslungsreiches Programm.

Im Rahmen eines Eröffnungsfestes wurde mit vielen Aktionen der Saisonauftakt gefeiert. Und es herrschte reger Betrieb im Rund des Freibadareals. Fördervereinsvorsitzender Sascha Kipping begrüßte von der kleinen Bühne im überdachten Imbiss aus die vielen Gäste und dankte seinen Helfern, den Regiser Vereinen, der Stadt Regis-Breitungen für die gute Unterstützung mit Technik und Geld bei der Renovierung und Gestaltung der Anlage mit Wegen, Bades Becken und Liegewiesen. Unter dem Motto „Alles schön macht der Mai“ entstand ein neues Geländer am Becken, und rings um das 12 x 12 Meter große Planschbecken wurden die Platten neu verlegt.

Ein buntes Programm für Kinder und Erwachsene bot viele Alternativen. Die Kinder nutzten die Attraktionen wie Hüpfburg,

Büchsenwerfen, Wildschwein abschießen mit Bällen, den kleinen Streichelzoo des Kaninchenzüchtereins Deutzen und diverse Spielgeräte, die im Bad aufgestellt waren.

Die frischen Temperaturen von 15 Grad in der Luft und 14 Grad im Wasser hielten einige dennoch nicht davon ab, sich in die Fluten zu stürzen und im großen Becken mit der Rutsche anzubaden. Familie Schwindl aus Regis war zu-

erst im Wasser. Vater Thomas sprang mit Tochter Maxi und Sohn Lukas in das kühle Nass. Auch einige Kinder testeten das kühle Wasser. Der Tauchclub Wintersdorf lud Kinder zum Schnuppertauchen mit Pressluftflasche und zum Schnorcheln ein. Doch bevor es losging, wurde die Ausrüstung erklärt und überprüft. So tauchten einige Kinder mit den Profis im mit 750 Kubikmeter kalten Wasser gefüll-



Der Tauchclub Wintersdorf lud zum Schnuppertauchen ein. Foto: Jochen Schmalz

ten Becken und hatten Spaß dabei. Der Tauchclub Wintersdorf möchte sich in diesem Jahr im Freibad etablieren und Tauchkurse organisieren. Auf der Bühne war Kinderdisco mit vielen Spielen mit Jolly Jumper's Mobile Disco aus Oelzschau angesagt.

Familie Kirmse aus dem brandenburgischen Wandlitz, ehemalige Regiser, lobte die schöne Badanlage, wo schon ihre Kinder das Schwimmen erlernten, und das Engagement des Vereins. Etliche Veranstaltungen, Skat- oder Seniorennachmittage, Neptunfest (25. August) und Badenacht sind geplant. Beachvolleyballplatz, Badmintonanlage, Basketballplatz oder die Tischtennisanlage stehen zur Verfügung. Des Weiteren bietet der Förderverein auch dieses Jahr wieder ein umfangreiches Kursangebot für Groß und Klein an.

Die etwa 100 Mitglieder des Fördervereins setzen sich seit 2005 für den Erhalt des Freibades in Regis-Breitungen ein. Für die weitere Gestaltung des Freibades sucht der Verein noch Mitglieder, die gerne mit Gleichgesinnten am Vereinsleben teilnehmen wollen.

Jochen Schmalz

Wiesenfest im Haus Kinderland

Großdeuben (sg). Das Haus Kinderland in Großdeuben lädt für den 1. Juni zum Wiesenfest ein. Pünktlich zum Kinderfest wird ab 9 Uhr die neue Rasenfläche hinter dem Haus feierlich eingeweiht, teilte die Leiterin der vom Verein Kleiner Hände betriebenen Kindertagesstätte, Haika Große, mit.

Aus Spendengeldern der Eltern war der Rollrasen finanziert worden, der am 30. April verlegt wurde.

Auto landet im Graben

Kitzsch/Dittmannsdorf (sg). Am Dienstag gegen 14.35 Uhr, befuhr die Fahrerin (60) eines Mazda die Straße in Richtung Dittmannsdorf. In der Kurve kurz vor dem Ortseingang kam sie von der Fahrbahn ab und fuhr in den Straßengraben. Sie wurde leicht verletzt. Sachschaden: rund 1000 Euro.

Spaziergang durch Weidenplantagen

Deutzen (sg). Für Sonnabend lädt der Mehrgenerationenpark Deutzen wie in jedem Jahr zum Frühlingsspaziergang durch die erwachende Natur ein. Heino Streller vom „Atelier Grünschuh“ führt Besucher ab 10 Uhr durch die Weidenplantagen, um den Zilp-Zalp zu belauschen. Treffpunkt für die kostenlose Wanderung ist vor dem Veranstaltungshaus, teilte Gudrun Jugel mit.